Fischarten-Datenblatt

Name:	ZEBRABÃ¤RBLING
Wissenschaftl. Name:	Danio rerio
Herkunft:	Pakistan, Indien, Bangladesch und Nepal
Größe:	6 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6-8
Wasserhärte:	< 25Â° dGH
Temperatur:	18-28Â° C
Ernährung:	Pflanzen-, Lebend- und Trockenfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Der ZebrabÃ¤rbling (Danio rerio) ist ein Klassiker in der Aquaristik und dort schon seit langem vertreten. Er wird 6 cm groÃŸ, die MÃ¤nnchen bleiben kleiner und schlanker. Er lebt in der Natur in klaren, schnellflieÃŸenden BÃ¤chen in Vorderindien. Deshalb sollte in dem Aquarium auch eine starke StrÃ¶mung herrschen (eventuell muss eine zusÃ¤tzliche Kreiselpumpe eingebaut werden). Dann kann man diese Fische in der StrÃ¶mung spielen sehen . Es handelt sich um eine sehr lebhafte Art, die man deshalb nicht mit ruhigen Arten vergesellschaften sollte, da sich diese gestÃ¶rt fÃ¼hlen kÃ¶nnten. AuÃŸerdem sollte bei der Vergesellschaftung darauf geachtet werden, dass die zu vergesellschafteten Fische die starke StrÃ¶mung mÃ¶gen. AuÃŸer der starken StrÃ¶mung sollte das Becken auch eine starke Beleuchtung aufweisen. Das Becken sollte min. 80cm lang sein, da es sich bei den ZebrabÃ¤rblingen um sehr schwimmfreudige Fische handelt. Am besten geeignet ist eine Sonderanfertigung, d.h. das Becken ist lÃ¤nger aber schmaler und somit kommt auch die StrÃ¶mung besser zur Geltung. Es sollte genÃ¼gend freier Schwimmraum vorhanden sein, aber auch eine dichte Randbepflazung (siehe Zucht). Der pH-Wert sollte im neutralen Bereich liegen. Die Temperatur sollte nicht so hoch sein, da die Farben der Fische dann verblassen. Achtung: Der Fisch springt! Also alle LÃ¶cher in der Abdeckung mit Filterwatte verschlieÃŸen! Die Vermehrung von ZebrabÃ¤rblingen ist relativ einfach und leicht zu schaffen. In Haltungsbecken mit dichter Randbepflazung kÃ¶nnen Ã¶fters ein paar Jungfische hochkommen. Aber die "richtige" Zucht sollte in einem extra Becken erfolgen (zur Zucht sind 54L ausreichend). Man sollte Glasmurmeln auf den Boden des Beckens legen, damit die Eier da zwischen fallen, denn die Eltern sind LaichrÃ¤uber und versuchen die Eier sofort zu fressen. Man sollte 1 Weibchen (dicker, fÃ¼lliger) und 2 MÃ¤nnchen (verhÃ¤ltnis mÃ¤ÃŸig extrem schlank) zu einem Zuchtversuch zusammensetzen. Das Weibchen legt zwischen 300 und 400 Eier. Die Eltern sollten nach erfolgreichem Ablaichen wieder herausgefangen werden (siehe LaichrÃ¤uber). Nach 73 Stunden schlÃ¼pfen die Jungfische. Die Jungfische werden dann spÃ¤ter mit zerriebenem Trockenfutter angefÃ¼ttert, zuerts mit Infusorien und Artemia.